

Dieselrosse und PS-Giganten



Von Thomas Hoffmeister

Twistesee. Ein wenig Mut mussten sich die Organisatoren gestern im strömenden Regen selbst zusprechen. "Wir haben die Sonne im Herzen", sagte Manfred Neubert von den Traktorenfreunden Wetterburg. Im Gegensatz zu den Besitzern von Pkw- oder Motorrad-Oldtimern seien "Treckerfahrer eher rustikal. Die fahren bei jedem Wetter."

Der Regen drohte gestern am Twistesee das groß angelegte Traktor-Oldtimertreffen in Wasser und Matsch versinken zu lassen. Während sich die Zuschauer rar machten, war doch ein Großteil der angeschriebenen und gemeldeten Traktorfahrer gekommen.

"Bis Freitagabend, 22 Uhr, waren 135 Oldtimer hier", erklärte Manfred Neubert. "Überwiegend Traktoren, aber auch einige Autos und Motorräder."

Die weiteste Anreise hatte Hartmut Otto aus Balve im märkischen Kreis, der mit seinem mächtigen 150-PS-Schlüter in viereinhalb Stunden an den Twistesee getuckert war.

Brauchtum pflegen und historische Fahrzeuge restaurieren: Das sind laut Manfred Neubert die Beweggründe für 35 Personen, die den Traktorenfreunden Wetterburg beigetreten sind. Werner Otto und Manfred Neubert sind in den vergangenen fünf Jahren mit einem restaurierten Traktor und einem gemütlich ausgebauten Schaustellerwagen ("Waldecker") zu zahlreichen anderen Traktortreffen gefahren und haben dort Kontakte geknüpft. So war zusammen mit dem Präsidenten und Festwirt Stefan Landau, Besitzer der Gaststätte "Saustall", die Idee entstanden, am Twistesee ein eigenes Traktortreffen zu veranstalten.

Freunde historischer Landmaschinen werden am Twistesee-Staudamm zahlreiche Arbeitsgeräte wiederentdecken. Zum Beispiel die kleinen "Dieselrosse" der Firma Fendt, Deutz-Schlepper oder die prächtigen "Bulldogs" der Firma Lanz.

"Diese Fendt- und Deutz-Traktoren waren bis in die 70er Jahre das Arbeitsgerät der Landwirte hier im Waldecker Land", erzählt Manfred Neubert. Bei der Aufstellung der Fahrzeuge haben sich die Traktorenfreunde bemüht, Baureihen nachzuzeichnen. Aber es werden auch Gegensätze gezeigt. So steht ein kleiner 12er Fendt neben einem mächtigen 930 Vario, dessen Motor 320 PS leistet.

Dank sagte der Bad Arolser Bürgermeister Gerhard Schaller bei der Eröffnung den Organisatoren: "Das war ganz sicher eine Menge Arbeit." Als Schirmherr sah Schaller das Treckertreffen auch unter touristischen Aspekten. Die Veranstaltung locke Gäste an den Twistesee. Diese sollten sich vorstellen, "wie schön es hier erst ist, wenn die Sonne scheint."

Für die Traktorenfreunde hatte Werner Otto die Veranstaltung eröffnet und dabei den hessischen Umweltminister Wilhelm Dietzel vermisst: "Bei dem Regen ist wahrscheinlich sein 'Trecker nicht angesprungen", flachste Otto.

"Waldecker Landspiele" mit Strohballen-Werfen, Schubkarre-Fahren und Kuhlotto, Vorführungen eines "Pferdeflüsterers" aus der Rhön sowie Fahrten des Schiffsmodellbauclubs Twistesee rundeten die Veranstaltung ab. Pokale gab es unter anderem für die weiteste Anreise, das älteste Auto, das älteste Motorrad und natürlich den ältesten Traktor. Die Parade der historischen Traktoren ist am heutigen Sonntag noch am Twistesee zu sehen.